

3. Kunstprojekt aus der Reihe „Art meets Economy“
 von Ursula Pahnke-Felder (NL-Venlo)
 in Zusammenarbeit mit der virtuelle-galerie.de (D-Leipzig)

Kiersper Rundschau

13.7.06

WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU

www.westfaelis



Anette Klingelhöfer, Anette Gonsorowski und Claudia Ackermann (v. l.) beteiligten sich an der ungewöhnlichen Badekappen-Aktion einer deutsch-holländischen Künstlerin. (WR-Bild)

Claudia Ackermann, Anette Gonsorowski und Anette Klingelhöfer bei Kunstaktion

Kunsttrip im virtuellen Raum

Kierspe. „Fertig machen für einen extravaganten Kunsttrip im virtuellen Raum.“ Diesen Aufruf an alle Kunstschaffende, hat die Kiersper Künstlerin Claudia Ackermann in einer Kunstzeitschrift gelesen.

Angesprochen waren Künstler, die sich fantasievoll mit Alltagsgegenständen, die das ausklingende Jahrhundert geprägt haben, auseinandersetzen. Die Idee stammt von der deutsch-niederländischen Künstlerin Ursula Pahnke-Felder, die bereits zwei erfolgreiche Projekte aus der Reihe „Art Meets Economy“ ins Leben gerufen hat. Einmal drehte sich alles um ein T-Shirt, bei der zweiten Aktion sollte eine Einkaufstasche künstlerisch gestaltet werden. Das diesjährige Projekt stellt eine Badekappe in den Mittelpunkt.

Claudia Ackermann gestaltete ihre Badekappe mit sehr viel Feingefühl. Der künstlerische Anspruch sollte mit ökonomischen Aspekten verbunden werden. Die Oberfläche der Badekappe wirkt wie ein zerklüfteter Meereshoden, ganz natürlich, mit Algen, Felsen und Pflanzen. Sie arbeitete eine leere Plastikflasche, die von Fischen erkundet wird, in ein Korallenriff ein. Ganz selbstverständlich wird diese Flasche von den Korallen und Pflanzen mit einer Umarmung empfangen.

Der Betrachter spürt die Bedrohung der Umweltverschmutzung durch den Menschen. Ihr Kunstwerk nennt sich „Endlager Riff“.

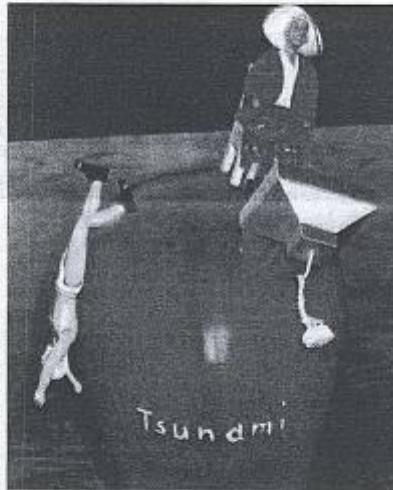
Die Teilnehmer sollten im Schneeballsystem andere Künstler auf dieses Kunstprojekt aufmerksam machen. Claudia Ackermann hat die Kiersper Autorin Anette Gonsorowski für eine Teilnahme begeistern können. Zuerst schrieb Anette Gonsorowski ein Gedicht zum Gedenken an die Opfer der Tsunami-Katastrophe und zur Mahnung an die Verletzlichkeit des Planeten Erde und jeglicher Kreatur. Doch um

das ganze anschaulicher zu machen, gestaltete Anette Gonsorowski eine blaue Badekappe als Planeten mit einem Menschen, der die Katastrophe von seinem Fernseher aus betrachtet und ein Mensch, der nackt im Meer treibt. Ihren Text schrieb sie in die Wellen.

Anette Klingelhöfer machte ganz spontan mit

Als dritte Kiersper Künstlerin beteiligte sich die heimische Autorin Anette Klingelhöfer. Eigentlich hatte sie nur die beiden Kunstwerke von Claudia Ackermann und Anette Gonsorowski in Venlo bei Ursula Pahnke-Felder abgeben wollen. Doch die Begeisterung, die die deutsch-niederländische Künstlerin für ihr Projekt zeigte, konnte Anette Klingelhöfer überzeugen, einen Text mit dem Titel „Wiedersähen“ einzureichen. Eine an den Strand gespülte Badekappe lässt längst vergangene Erinnerungen wieder lebendig werden.

Nach den genannten Ausstellungen (siehe Kasten) werden weitere Galerien im internationalen Raum diese Kunstwerke ausstellen. Die Arbeiten sind natürlich auch käuflich zu erwerben. Eine Fachjury wird die besten Pro-



Diese Badekappe mit dem Titel „Tsunami“ hat Anette Gonsorowski entworfen. (WR-Bild)

jekte auswählen und in einer Wanderausstellung weiterreichen.

So zahlreich die Kunstwerke sind, so fantasievoll sind sie auch. Titel wie zum Beispiel „Hilf, meine Renne geht baden“, eine modellierte Plastik mit dem Titel „Susanne nach dem Bade“ gehören da-

zu. Es gibt eine Badekappe, zerstochen mit hunderten von Stecknadeln. Dieses Werk trägt den Titel: „Ich hasse Badekappen!“ „Schauen Sie sich die Internetseite an und Sie werden staunen, was sich aus einer Badekappe alles machen lässt“, rät Claudia Ackermann.

AUSSTELLUNG

Internet und Galerien

- Die entstandenen Kunstwerke sind als Internet-Ausstellung auf www.virtuelle-galerie.de jederzeit zu sehen.
- Die aktuelle Staffel ist seit dem 8. Juli in Krefeld in der Galerie Leigraf gestartet.
- Dort werden die Kunstwerke bis zum 26. August zu sehen sein.

Quelle: Westfälische Rundschau | Kiersper Rundschau • Donnerstag, 13. Juli 2006